

Staatspreis Mobilität 2017

Innovation     

Leitfaden zur Ausschreibung

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Radetzkystraße 2
1030 Wien

www.bmvit.gv.at

Stand 6. April 2017

Der Staatspreis Mobilität ist die höchste Auszeichnung, die der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie an österreichische Organisationen verleiht. Ausgezeichnet werden innovative Konzepte, Produkte und Lösungen, die einerseits die Wettbewerbsfähigkeit der verkehrs- und mobilitätsrelevanten High-Tech Branchen in Österreich fördern und andererseits neue Wege für ein zukunftsfähiges Mobilitätssystem aufzeigen. So gilt für Österreich das Mobilitätssystem der Zukunft wettbewerbsfähiger, sozialer, sicherer und umweltfreundlicher zu gestalten.

Um diese komplexen Herausforderungen zu erfüllen, müssen neue Technologien und Produkte entwickelt und gesamtheitlich, als Systeminnovation in die Umsetzung gebracht werden. Durch diese In-Wert-Setzung von Innovationen können nutzer- und bedarfsorientierte Mobilitätsangebote geschaffen, Technologieführerschaften erschlossen und somit neue, strategische Marktnischen besetzt werden. Ziel ist die langfristige Absicherung des Innovationsstandortes Österreich.

Erstmals wird auch ein Zukunftspreis für herausragende Leistungen an Einzelpersonen ausgelobt.

Zielgruppe

Der Staatspreis Mobilität spricht sowohl AkteurInnen aus Forschung, Industrie und Wirtschaft, Infrastrukturbetreiber und Mobilitätsdienstleister als auch Gebietskörperschaften, Kommunen, Interessensvertretungen und Initiativen an. Der Zukunftspreis richtet sich an AbsolventInnen sowie JungunternehmerInnen.

Staatspreiskategorien

Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre vergeben und prämiert Erfolgsbeispiele mit Vorzeigecharakter, die wichtige verkehrs- und technologiepolitische Herausforderungen lösen und damit den Wirtschaftsstandort Österreichs stärken. Die Basis dafür ist die Entscheidung einer unabhängigen, international besetzten Jury.

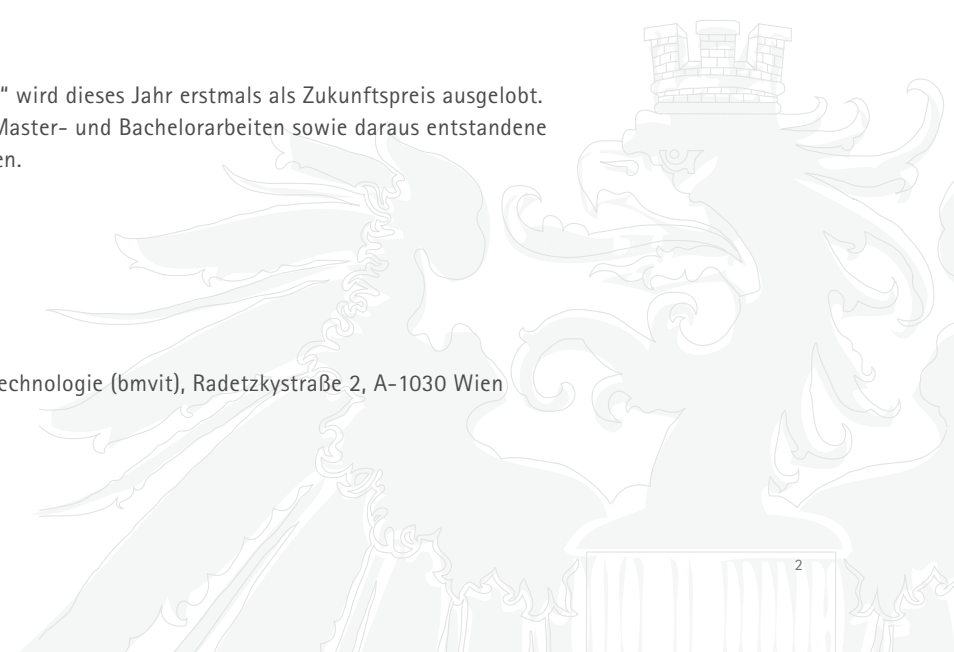
Der Staatspreis Mobilität wird in den folgenden Kategorien vergeben:

1. Forschen. Entwickeln. Neue Wege weisen.
2. Wertschöpfung steigern. Märkte erschließen.
3. Betreiben. Nutzen. Lernen.
4. Zukunftspotenzial entfalten.

Die vierte Kategorie „Zukunftspotenzial entfalten“ wird dieses Jahr erstmals als Zukunftspreis ausgelobt. Prämiert werden herausragende Dissertationen, Master- und Bachelorarbeiten sowie daraus entstandene Start Ups, die durch neue Denkansätze überzeugen.

Veranstalter

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit), Radetzkystraße 2, A-1030 Wien



Inhaltliche Beratung und Einreichmodalitäten

AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH

Raimundgasse 1/6, A-1020 Wien
Kontakt: Dr. Florian Kressler
Telefon: +43 1 2633444-25
E-Mail: staatspreis@austriatech.at

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)

Sensengasse 1, A-1090 Wien
Kontakt: DI Dr. Christian Pecharda
Telefon: +43 5 7755-5030
E-Mail: christian.pecharda@ffg.at

Ausschreibungsdaten

Einreichfrist: 6. April bis 6. Juli 2017, 12:00 Uhr ([via eCall der FFG](#))

Einreichunterlagen unter www.bmvit.gv.at/staatspreis2017

Die Preisverleihung findet am 27. November 2017 im Rahmen eines Festakts in der MAK Säulenhalle, Stubenring 5 in 1010 Wien statt.

Motivation und Zielsetzung

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) nutzt aus den gemeinsamen Kompetenzbereichen **Verkehr und Infrastruktur** sowie **Innovation und Technologie** das Synergiepotential für die Gestaltung einer zukunftsweisenden Mobilität und die Stärkung einer forschungsintensiven Schlüsselbranche Österreichs. Wachsende Mobilitätsbedürfnisse, Ressourcenverknappung und die Klimaschutzziele von COP 21 stellen die **Verkehrsindustriebranche** und das **Mobilitätssystem der Zukunft** vor große Herausforderungen. Neue Technologien und Innovationen liefern dafür neue Lösungsbeiträge. Im Sinne einer **Doppeldividende** besteht die Chance sowohl wirtschaftliche als auch umwelt- und gesellschaftspolitische Bedürfnisse in Einklang zu bringen.

Die verschiedenen Branchen des Verkehrssektors bilden nicht nur auf nationaler Ebene mit einer **Wertschöpfung** von über **20 Milliarden Euro** (das sind knapp 8 Prozent des BIP) und einer Forschungsquote von rund 12 Prozent einen bedeutenden und innovativen Wirtschaftszweig, sondern stellen auch einen tragenden Pfeiler für Wertschöpfung und Beschäftigung in Europa dar. Geprägt durch Globalisierung und weltweites Bevölkerungswachstum verändern sich die Mobilitätsbedürfnisse was die Nachfrage an Verkehrsleistungen, Fahrzeugen und entsprechenden Mobilitätslösungen stetig erhöht. Mit diesen Trends konfrontiert geht eine kontinuierliche Steigerung des Verkehrsaufkommens einher, das auf etwa vier Prozent pro Jahr geschätzt wird – Tendenz steigend!

Die Forschung kann durch innovative Produkte und Lösungen einen wichtigen Beitrag leisten um die Verkehrsindustrie und das Mobilitätssystem wettbewerbsfähiger, sicherer, umweltfreundlicher und sozial leistbarer zu gestalten. Das bmvit erkannte dieses dynamische Wachstum und die damit verbundene Bedeutung für den Innovations- und Verkehrsstandort Österreich sehr früh und investierte in den letzten 17 Jahren über **300 Millionen Euro** über nationale Forschungsförderungsprogramme in die Verkehrsindustrie und Mobilitätsforschung.

Unter dem Motto „Wirtschaftsmotor Innovation“

Um der ökonomischen Bedeutung des Verkehrs- und Mobilitätssektors in Österreich und dessen Lösungspotential für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung zu tragen, steht der Staatspreis Mobilität 2017 unter dem Motto „Wirtschaftsmotor Innovation“. Innovation ist die Chance für ein Hochlohnland wie Österreich international wettbewerbsfähig zu bleiben und trägt wesentlich zum Wirtschaftswachstum eines Landes bei.

Deshalb werden im Rahmen dieses Staatspreises Vorhaben ausgezeichnet und der Öffentlichkeit präsentiert, die das Potential haben, durch innovative Konzepte, Produkte und Lösungen die wirtschaftliche Entwicklung positiv zu beeinflussen.

Die komplexen Herausforderungen, mit denen das Mobilitätssystem konfrontiert ist, erfordern ganz neue Denk- und Handlungsweisen. Dabei gilt es Lösungen herbeizuführen die einen Interessensausgleich zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft wahren.

Ziel ist es innovative und herausragende Vorhaben, durch die sich Österreich im internationalen Vergleich abhebt, vor den Vorhang zu holen.

Die eingereichten Vorhaben

- überzeugen durch Alleinstellungsmerkmale und ermöglichen dadurch eine Vorreiterposition,
- führen zum Erlangen von Technologieführerschaften und ebnen so den Weg strategische Marktnischen zu besetzen und
- liefern innovative, ganzheitliche Lösungsbeiträge um das Mobilitätssystem der Zukunft zu gestalten

Einreichen können alle AkteurInnen des Mobilitätssystems. Das bmvit legt weiters Wert auf die Berücksichtigung von Gender-Aspekten bei der Entwicklung, Gestaltung oder Nutzung dieser Produkte, Lösungen und Konzepte.

Ausgezeichnet werden Vorhaben, die diese Leitprinzipien adressieren, in den folgenden Kategorien:



Staatspreiskategorien

1. Forschen. Entwickeln. Neue Wege weisen.

Wissenschaft und innovative Unternehmen setzen ihre Kompetenzen gemeinsam ein, um neue spezifische Anwendungen und Dienstleistungen zu erforschen, zu entwickeln und zu testen.

Die Kategorie Forschen. Entwickeln. Neue Wege weisen. richtet sich an Konsortien aus universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie deren Kooperationspartnern aus Wirtschaft und Industrie. Gefragt sind kooperative und oder transdisziplinäre Konzepte, Forschungsprojekte und Prototypen aus der anwendungsorientierten Forschung, die zukunftsweisende Lösungen hervorbringen. In der Bewertung wird das Kriterium Innovationsgehalt der Einreichung am stärksten berücksichtigt.

2. Wertschöpfung steigern. Märkte erschließen.

Verkehrs- und Mobilitätstechnologien stellen einen wachsenden Markt dar. Österreichische Unternehmen besitzen umfassende Kompetenz, innovative Produkte und Services werden hier entwickelt und in neue und marktfähige Lösungen transferiert.

Die Kategorie Wertschöpfung steigern. Märkte erschließen. richtet sich insbesondere an Unternehmen aus Österreich und deren Kooperationspartner, die mit ihren innovativen Produkten und Dienstleistungen die Wertschöpfung österreichischer Unternehmen stimulieren bzw. in Kürze stimulieren werden und neue Märkte erschlossen haben bzw. erschließen werden. Das Kriterium Positive Auswirkungen auf Wirtschaftsstandort & Wertschöpfung wird in dieser Kategorie am stärksten gewichtet.

3. Betreiben. Nutzen. Lernen.

Ein zuverlässiger Betrieb der Infrastruktur ist die Basis für ein leistungsfähiges Verkehrsangebot für Personen und Gütermobilität. Österreich bietet mit seinen Unterschieden zwischen urbanen und ländlichen Gebieten ein herausforderndes Umfeld für innovative multimodale Lösungen.

Die Kategorie Betreiben. Nutzen. Lernen. prämiert umgesetzte Systemlösungen sowie potenzielle Betreibermodelle für Testinfrastrukturen, Gebietskörperschaften, Kommunen und Dienstleister, die sich an den Bedürfnissen der spezifischen Zielgruppen orientieren. Wichtigstes Bewertungskriterium in dieser Kategorie ist die Umsetzung und Systemintegration.

4. Zukunftspotenzial entfalten – Zukunftspreis.

Durch innovative Denkansätze und Geschäftsideen können Potentiale entfaltet und die Zukunft der Mobilität aktiv mitgestaltet werden.

Der Zukunftspreis richtet sich an AbsolventInnen von Universitäten und Fachhochschulen sowie innovative GründerInnen. Gefragt sind Dissertationen, Bachelor- und Masterarbeiten die durch neue Denkansätze überzeugen sowie Start Ups die daraus entstanden oder im Entstehen sind. In der Bewertung wird das Kriterium Innovationsgehalt der Einreichung am stärksten berücksichtigt.



Jury

Die Jury setzt sich aus nationalen und internationalen ExpertInnen und MedienvertreterInnen zusammen. Für die Jury besteht keine Auskunftspflicht. Die Juryentscheidungen sind endgültig und unterliegen keinem Rechtsweg. Drei nominierte Vorhaben je Kategorie werden vor der Verleihung bekannt gegeben. Die Juryentscheidung über die GewinnerInnen wird durch den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie bei der Preisverleihung verkündet.

Bewertungskriterien

Die eingereichten Lösungen werden von der Jury unter dem Motto „Wirtschaftsmotor Innovation“ nach folgenden Kriterien bewertet:

1. Innovationsgehalt:

Bewertet wird vorrangig, ob das Produkt/die Lösung zukunftsweisend, kreativ, und technologisch am neuesten Stand ist.

2. Umsetzung & Systemintegration:

Bewertet wird vorrangig die Systemintegration und Praxisrelevanz. In dieses Kriterium fällt auch, ob der Entwicklungsprozess partizipativ verlaufen ist.

3. Positive Auswirkungen auf Gesellschaft & Mobilitätssystem:

Bewertet werden vorrangig Effektivität & Effizienz, Umwelt & Energie, Sicherheit und Verhaltensänderung

4. Positive Auswirkungen auf Wirtschaftsstandort & Wertschöpfung:

Bewertet werden vorrangig das wirtschaftliche Potential im Hinblick auf Wertschöpfung, Umsatz, Exportchancen und Beschäftigung.

Die Einreichungen werden nach den Bewertungskriterien bewertet und gereiht. Aus den besten Einreichungen werden dann die Nominierten und die Sieger ermittelt. Nutzerfreundlichkeit und Gendaspekte werden besonders honoriert.



Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen sowie alle Firmen und Institutionen mit Standort in Österreich (Unternehmen der Privatwirtschaft, öffentlich-rechtliche Körperschaften, öffentliche Unternehmen, universitäre und außeruniversitäre Forschungsinstitute, Infrastrukturbetreiber, Mobilitätsdienstleister, VerkehrsplanerInnen, TeilnehmerInnen-Gemeinschaften, Schulen und Ausbildungsstätten, Interessensvertretungen und Initiativen), die für die eingereichten Projekte bzw. Maßnahmen verantwortlich sind.

- Der Schwerpunkt der Entwicklung, Anwendung oder Maßnahme muss in Österreich erbracht worden sein.
- Die eingereichten Vorhaben müssen schwerpunktmäßig in den letzten vier Jahren entwickelt worden bzw. in Österreich zum Einsatz gekommen sein.
- Die Teilnahme am Staatspreis Mobilität darf nicht anonym erfolgen. Die Einreichenden müssen namentlich angeführt werden. Überdies müssen alle Mitverantwortlichen, die am geistigen Inhalt wesentlich beteiligt waren, angeführt werden. Für das Einverständnis zur Offenlegung dieser Beteiligten und für das Einhalten der Einreichbedingungen sind die EinreicherInnen verantwortlich.
- Bei Einreichungen, die im Inhalt und in der Aussage von den wichtigen internationalen Bestimmungen oder der nationalen Gesetzgebung abweichen, muss bei der Einreichung im Grundsatz darauf hingewiesen werden.
- Vorhaben, die bereits im Rahmen nationaler Preisverleihungen prämiert wurden, müssen als PreisträgerIn deklariert werden.
- Vorhaben, die bereits zu einem Staatspreis eingereicht wurden, dürfen in identer Form nicht erneut eingereicht werden.
- Die Anträge werden zu einer der vier Kategorien des Staatspreises eingereicht, wobei sich der Veranstalter das Recht vorbehält Projekte ohne Zustimmung, aber nach vorheriger Information des Einreichers, einer anderen Kategorie zuzuordnen.
- Einreichungen, die den Teilnahmebedingungen nicht entsprechen, werden von der Jurierung ausgeschlossen. Einreicher haben keinen Rechtsanspruch auf Auszeichnung.



Einreichung

Die Einreichung von Projekten und/oder Maßnahmen ist ausschließlich elektronisch (per eCall) unter folgender Web-Adresse <https://ecall.ffg.at> möglich. Ein grundlegendes und detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter <https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx>.

Das eCall-Einreichprozedere wurde für den Staatspreis Mobilität vereinfacht gestaltet: Die Registrierung im eCall-System und die damit einhergehende Stammdatenerfassung müssen grundsätzlich von jeder antragstellenden Firma bzw. Organisation vorliegen bzw. angelegt werden. Im elektronischen Antrag sind die spezifischen Projektdaten (Themenfeld, Kurztitel, Kurzfassung, ProjektleiterIn etc.) bekannt zu geben und als PDF-Dokument upzuloaden.

Beschreibung des Projekts bzw. der Maßnahme: Die Beschreibung des Projekts bzw. der Maßnahme muss eine Kurzzusammenfassung des Vorhabens (zwischen 300 und 500 Zeichen, ohne Leerzeichen) beinhalten. Weiters muss sie eine Übersicht über die und eine Beschreibung der weiteren beteiligten Organisationen (mit Logo) beinhalten. Zudem müssen Start und voraussichtliches Ende des Projekts bzw. der Maßnahme angeführt werden. Allfällige weitere Unterlagen (ausschließlich im PDF-Format), aus denen die Jury ihre Bewertung ableiten kann, können per zusätzlichem Upload dem elektronischen Antrag beigelegt werden.

Die gesamte Projektbeschreibung sollte maximal zwölf Seiten umfassen (Schriftart Arial, Schriftgröße 10). Infos und Download der Ausschreibungsunterlagen finden sich auf der Website des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie www.bmvit.gv.at/staatspreis2017 bzw. auf der Website der FFG unter www.ffg.at/staatspreis-mobilitaet-2017.

Die Einreichfrist endet am Donnerstag, den 6. Juli 2017 um 12:00 Uhr (<https://ecall.ffg.at>).



Auszeichnungen

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen eines Festaktes durch den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie. GewinnerInnen der drei Staatspreise und des Zukunftspreises erhalten für ihr ausgezeichnetes Vorhaben je eine vom Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie unterzeichnete Urkunde und je eine Staatspreis Trophäe bzw. eine Trophäe für den Zukunftspreis bei der Verleihung des Staatspreises überreicht. Sollte das für den Staatspreis ausgewählte Vorhaben eine gemeinsame Einreichung zweier bzw. mehrerer Firmen oder Organisationen sein, wird die Trophäe der erstgenannten überreicht. Es ist den Staatspreis-GewinnerInnen möglich, eine Partnerurkunde für ihre Partnerfirmen erstellen zu lassen. Es ist nur einer anderen namentlich als EinreicherIn genannten Firma bzw. Organisation möglich, sich auf eigene Kosten eine Trophäe von der KünstlerIn anfertigen zu lassen, die die Trophäe für die Staatspreise bzw. den Zukunftspreis entworfen hat.

Den GewinnerInnen der vier Staatspreise wird außerdem die Möglichkeit zuteil, ihr ausgezeichnetes Vorhaben auf der Transport Research Arena (TRA) 2018, der größten europäischen Mobilitätsmesse, die von 16.-19. April 2018 in der Messe Reed Wien stattfindet, zu präsentieren. Der oder die Gewinnerin sowie die Nominierten des Zukunftspreises dürfen sich zudem über einen monetären Preis freuen.

Pro Kategorie können drei Nominierungen zum Staatspreis vergeben werden. Für das mit einer Nominierung zum Staatspreis ausgezeichnete Vorhaben erhalten die EinreicherInnen je eine vom Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie unterzeichnete Urkunde. Sollte das für den Staatspreis nominierte Vorhaben eine gemeinsame Einreichung zweier bzw. mehrerer Firmen oder Organisationen sein, erhalten alle einreichenden Firmen bzw. Organisationen eine vom Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie unterzeichnete Urkunde, können aber eine Partnerurkunde für ihre Partnerfirmen erstellen lassen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Verleihung der Staatspreise Mobilität erfolgt im Rahmen einer großen Veranstaltung durch den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, zu der sowohl hochrangige VertreterInnen der Verkehrscommunity als auch Medien geladen sind.

Die Nominierungen sowie die Staatspreis-GewinnerInnen werden über österreichische Medien einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Weiters setzt das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie begleitende Öffentlichkeitsmaßnahmen, die folgendes umfassen:

- Erstellung von Pressefotos sowie von Bild- und Videobeiträgen
- Presseinformation für die Tagespresse
- Presseinformation für die inländische und ausländische Fachpresse
- Veröffentlichung in Druckwerken und auf der Website des bmvit

Abschlussevent und Preisverleihung

27. November 2017, MAK Säulenhalle, Stubenring 5, 1010 Wien

Wir laden Sie herzlich ein, *Ihr Vorhaben* beim Staatspreis Mobilität 2017 einzureichen!

